

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

+
Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1906/07.



Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1906.

Sonckentorische Bibliothek
Frankfurt a. M.

Inhalt:

Borwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 9
III. An- und Abmeldung	" 11
IV. Studienhonorare	" 12
V Kranken- und Unfall-Versicherung	" 13
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 13
VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissen- schaftlichen Seminare	" 15
VIII. Die Vorlesungen und Übungen des Wintersemesters 1906/07	" 17
IX. Verzeichnis der Dozenten	" 24
X. Prüfungskommissionen	" 30
Stundenplan (beigelegt).	

Wohnungen der Dozenten siehe auf der letzten Seite des Umschlages.

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 33 S.
Erscheinungsjahr: 1906	Format: x cm
Jahrgang: 1906, WS	Signatur d. Orig.: 8° U 352.3526
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1906/07.



Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1906.

Die Vorlesungen

beginnen am 22. Oktober und enden
Anfang März.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett
im neuen Auditoriengebäude, Jordanstraße, welches die
Akademie zu Beginn des Wintersemesters beziehen wird.



Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1904.

genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Borgeschrittene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplomprüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preussisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das

Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie über Philosophie und Psychologie gehalten.

Auf diese Vorlesungen und Übungen bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung

zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Aufschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

Alle Studierende werden endlich auf die der allgemeinen Bildung dienenden Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten).

A. Als Besucher und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im deutschen Reiche erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsausschusses für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 30).

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher, Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie, von dem Anmeldeformulare bezogen werden können.

Hospitanten und Hörer haben sich für jedes Semester aufs Neue anzumelden.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz). Es ist zu Beginn der Vorlesungen gestattet, zunächst einige Stunden probeweise zu hören. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch einzutragen. Außerdem haben sie sich in die Teilnehmerlisten einzuschreiben, welche in den Hörsälen ausliegen.

Die Termine zur Immatrikulation werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Die Kollegienelder sind innerhalb der ersten drei Wochen zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Erst nach erfolgter Zahlung der Kollegienelder sind die Anmeldebescheinigungen, und vor Semestereschluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Jeder Studierende, der die Akademie zu verlassen wünscht, erhält gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet

werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Gymatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht im Besiz dort entliehener Bücher sei. Formulare hierzu sind im Sekretariat der Akademie und beim Bedell zu haben.

Das Sekretariat befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19 und ist für die Studierenden von 10—12¹/₂ und 5—6¹/₂ Uhr geöffnet.

Wohnungen für Studierende weist der Bedell (Dienstzimmer) nach.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher eingeschrieben werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für das chemische Laboratorium wird ein besonderes Honorar erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für das kleine, 160 Mk. für das große chemische Praktikum.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten beträgt für: Legitimationskarte 1 Mk., Kollegienbuch 2 Mk., Gymatrikel 3 Mk.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn beim Sekretariat gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Unfall-Versicherung ist für Besucher obligatorisch, desgleichen für diejenigen Hospitanten und Hörer, welche an Vorlesungen über Technik und an Exkursionen teilnehmen; für die übrigen Hospitanten und Hörer ist die Versicherung fakultativ. Prämie für Besucher 1.50 Mark, für Hospitanten und Hörer 0.50 Mark. Diejenigen Besucher, Hospitanten und Hörer, welche schon anderweitig gegen Unfall versichert sind, können von der obligatorischen Unfallversicherung befreit werden.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen zugleich als Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neu sprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie, ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellen die Polytechnische Gesellschaft sowie die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek und sein Archiv den Dozenten und Besuchern zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner drei nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

1. die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;
2. die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);
3. die Bibliotheken der neusprachlichen Seminare („Dr. Ludwig Braunsfels-Stiftung für romanische Philologie“ sowie aus Mitteln der „G. u. F. Speyer'schen Studienstiftung und der C. Chr. Jügel-Stiftung“).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie erlaubt. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare.

§ 1.

Die vereinigten staats- und handelswissenschaftlichen Seminare sollen die Mittel zur Vertiefung der rechts-, staats-, handels- und versicherungswissenschaftlichen, sowie der handelsgeographischen Studien an der Frankfurter Akademie bieten und sie in jeder Weise erleichtern und fördern. Sie suchen dieses Ziel zu erreichen:

1. durch Gewährung des Rechts zur Benutzung der Seminarbibliothek an alle Seminarmitglieder;
2. durch Anleitung der Mitglieder zu eigenen Arbeiten über selbstgewählte oder von den Dozenten gestellte Themata;
3. durch fortlaufende Übungen über die in den Seminaren vertretenen Gegenstände.

§ 5.

Die Mitgliedschaft der Seminare wird je für ein Semester erworben. Die Mitglieder verpflichten sich, an den Übungen regelmäßig teilzunehmen und in Verhinderungsfällen sich rechtzeitig bei dem Leiter ihres Seminars zu entschuldigen.

§ 6.

Zum Eintritt in die Seminare genügt für immatrikulierte Besucher und Hospitanten die Zulassung durch den betreffenden Dozenten. Zur Aufnahme von Personen, welche die Akademie bloß als Hörer besuchen, bedarf es eines Beschlusses der Seminarleitung.

Wer einzutreten wünscht hat sich dem Leiter des Seminars, an dessen Arbeiten er teilnehmen will, persönlich vorzustellen und nach erlangter Zustimmung, sich im Sekretariat in die Liste der Mitglieder einzutragen unter gleichzeitiger Entrichtung des für die Seminarschlüssel zu zahlenden Betrags.

§ 7.

Jedes Mitglied empfängt bei seinem Eintritte: 1. eine Mitgliedskarte mit seinem Namen, 2. einen Auszug aus der Seminarordnung, 3. einen Schlüssel zur Eingangsthür der Seminarräume, 4. soweit möglich die Anweisung auf einen festen Arbeitsplatz mit verschließbarem Tischkasten und den Schlüssel zu letzterem. Keiner dieser Gegenstände darf bei Strafe des sofortigen Ausschlusses an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 8.

Für die Schlüssel sind 3 Mark zu hinterlegen, welche beim Austritt aus dem Seminar gegen Rückgabe der Schlüssel zurückerstattet werden.

§ 9.

Die Tage und Stunden, in denen die Seminarräume für die Mitglieder geöffnet sind, werden zu Anfang jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, beim Austritt aus dem Seminar die erhaltenen Schlüssel im Sekretariat zurückzugeben. Ebenso haben diejenigen Mitglieder, welche während der Ferien Frankfurt verlassen und im nächsten Semester wieder Mitglieder zu werden wünschen, vor ihrer Abreise die Schlüssel abzuliefern. Diejenigen aber, welche auch während der Ferien die Seminareinrichtung zu benutzen beabsichtigen, haben am Ende des Semesters dies beim Leiter ihres Seminars anzuzeigen.

§ 11.

Entschiedener Unfleiß in den Übungen, Mitnahme von Büchern aus den Seminarräumen und andere grobe Verstöße gegen die Benutzungsordnung können den Ausschluß eines Mitglieds durch die Direktion herbeiführen.

VIII. Verzeichnis der Vorlesungen u. Übungen für das Winter-Semester 1906/07.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. **Pohle.** Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [allgemeine oder theoretische Nationalökonomie] (3 Std.); Di. Do. Fr. 12-1.
2. **Thorwart.** Geldwesen und Währungsfrage (1 Std.); Mo. 12-1.
3. **Voigt.** Kredit- und Bankwesen (1 Std.); Fr. 12-1.
4. **Arndt.** Praktische Nationalökonomie I.
(Allgemeiner Teil und innere Wirtschafts- und Sozialpolitik)
(3 Std.); Mo. Di. Mi. 10-11.
5. **Arndt.** Praktische Nationalökonomie II.
(Äußere Wirtschaftspolitik: Handels-, Verkehrs- und Kolonialpolitik).
(2 Std.); Fr. 4-6.
6. **Voigt.** Finanzwissenschaft (3 Std.); Di. Mi. So. 11-12.
7. **Voigt.** Kommunale Sozialpolitik, insbesondere Wohnungswesen; (2 Std.); Mi. So. 7-8.
8. **Stein.** Das Genossenschaftswesen [mit Besprechungen und Übungen über Theorie und Praxis des kreditgenossenschaftlichen Geschäftsverkehrs in Verbindung mit Herrn Oberlehrer Doerr.] (1 Std.); Mo. 7-8 N.
9. **Stein.** Verfassung und Verwaltung der Gewerbetriebe (1 Std.); Di. 7-8 N.
10. **Nassau.** Aktiengesellschaftswesen (1 Std.); Zeit noch unbestimmt.
11. **Stein.** Einführung in die soziale Heimatkunde [unter Begründung auf die volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Hessens und Nassaus.] (1 Std.); Mi. 12-1.
12. **Klumker.** Kinderfürsorge und Vormundschaftswesen mit seminaristischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.); Do. 5-7.
13. **Arndt.** Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik [einschließlich Kolonialpolitik] (2 Std. 14 tällig); Mo. 3-5.

14. **Passow.** Besprechungen über ausgewählte industrielle Aktienunternehmungen auf Grund von Geschäftsberichten, Bilanzen und ähnlichen Materialien. (2 Std.); Zeit noch unbestimmt.
15. **Deckert.** Wirtschaftsgeographie (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
16. **Deckert.** Die westindische Inselwelt (2 Std.); Mi. So. 4—5.
17. **Kraus.** Kultur= insbes. Wirtschaftsgeographie Süd= u. Ost=Asiens (1 Std.); Mo. 4—5.
18. **Franz.** Geschichte des Weltverkehrs auf geographischer Grundlage. (1 Std.); Zeit noch unbestimmt.

Volkswirtschaftliches Seminar.

19. **Pohle.** Referate und Besprechungen [Gemeinsam mit Prof. Voigt] (2 Std.); Fr. 6—8.
20. **Arndt.** Schriftliche und mündliche Übungen (2 St.) So. 8—10 B.
21. **Voigt.** Referate und Besprechungen [Gemeinsam mit Prof. Pohle]. (2 Std.); Fr. 6—8.

Geographisches Seminar.

22. **Deckert.** Übungen evtl. in 2 Abteilungen (2 evtl. 4 Std.); Zeit noch unbestimmt.

Rechtswissenschaft.

1. **Freudenthal.** Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.); Mi. u. Fr. 6—7.
2. **Burchard.** Bürgerliches Gesetzbuch; Allgemeiner Teil, mit Ausnahme des Vereinsrechts. (2 Std.); Mo. Do. 11—12.
3. **Burchard.** Handelsrecht I. [Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann und sein Geschäft] (2 Std.); Di. Fr. 11—12.
4. **Burchard.** Wechselrecht (1 Std.); So. 11—12.
5. **Freudenthal.** Grundzüge des Verwaltungsrechts. (2 Std.); Mi. u. Fr. 12—1.
6. **Ganz.** Über Wertpapiere. (1 Std.); Do. 7—8.
7. **Eahn.** Öffentliches Gewerbeamt [Recht der Gewerbeordnung, einschließlich des Kinderschutzgesetzes, mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts (1 Std.); Fr. 4—5.

Erörterung rechtswissenschaftlicher Fragen für Juristen:

8. a) Burchard. Besprechungen über Fragen des Privatrechts im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte (2 Std. 14 tägig bis Weihnachten); Do. 7—9 N.
9. b) Freudenthal. Amerikanische Kriminal-Politik (2 Std. 14 tägig nach Weihnachten); Do. 7—9 N.

Juristisches Seminar.

10. Burchard. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.); Mi. 7—8 N.
11. Freudenthal. Übungen über Verwaltungsrecht (2 Std. 14 tägig); Di. 4—6.
Freudenthal. Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht, vgl. unter Versicherungswissenschaft Nr. 4.

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Bleicher. Grundzüge des Versicherungswesens (1 Std.); Di. 6—7.
2. Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.); Mo. 5—6.
3. Bleicher. Einführung in die Differential- und Integralrechnung (1 Std.); So. 5—6.

Versicherungs-Seminar.

4. Freudenthal. Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht (2 Std. 14 tägig); Di. 4—6.

Statistisches Seminar.

5. Bleicher. Handelsstatistik (1 Std.); Mo. 6—7.

Handelswissenschaften.

1. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen (5 Std.); Mo. Mi. 6—8, Fr. 6—7.
2. Lambert. Selbstkosten (2 Std.); Di. Fr. 9—10.
3. Lambert. Zinsezins, Renten, Anleihen (3 Std.); Mo. Mi. Do. 9—10.
4. Doerr. Buchführung nach verschiedenen Systemen, (5 Std. einschließlich 2 Std. Übungen in Verbindung mit Korrespondenz); Di. Do. 6—8, Fr. 7—8.

5. Lambert. Bilanzen (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
6. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Mi. 7—8 N.
7. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.); Di. Do. 7—8 N.
8. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.); Mo. Mi. 8—9 N.
9. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.); Di. Do. 8—9 N.
10. Weinberg. Englische handelstechnische Lektüre. Im Anschluß hieran: The London Stock Exchange. (2 Std.); So. 9—11.
11. Weinberg. Französische handelstechnische Lektüre. Im Anschluß hieran: La Bourse de Paris. (2 Std.); Fr. 9—11.
12. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.); So. 8—9 B.

Handelwissenschaftliches Seminar.

13. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.) Fr. 3—5.

Seminar für Handelslehrer.

14. Lambert. Handelstechnik in der Schule (2 Std.) So. 11—1.

Philosophie, Geschichte, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Warbe. Geschichte der Philosophie im Altertum (2 Std.); Di. Do. 7—8.
2. Künzel. Zeitalter Bismarcks (2 Std.); Mo. Do. 7—8.
3. Künzel. Friedrich der Große (1 Std.); Di. 5—6.
4. Panzer. Geschichte der deutschen Heldensage mit Erklärung des Nibelungenliedes (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
5. Panzer. Richard Wagners Leben und Werke (1 Std.); Di. 6—7.
6. Curtis. Shakespeare and his age. (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
7. Morf. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrhundert [mit besonderer Berücksichtigung der Romantik.] (2 Std.); Di. Fr. 12—1.

8. **Morf.** Voltaires Leben und Werke (1 Std.); Mi. 6—7.
9. **Ott.** Le théâtre contemporain en France (1 Std.); Di. 5—6.
10. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen; [leichte Texte] (2 Std.)
Mi. 10—12.
11. **Curtis.** Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgesrittene:
[Byron] (2 Std.); Mi. 4—6.
12. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen
(4 Std.); Di. 9—11, Do. 3—5.
13. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mi. 3—5.
14. **Ott.** Französische Lektüre und Übungen für Vorgesrittene
(2 Std.); Do. 10—12.
15. **Ott.** Einführung in das Studium der italienischen Sprache
(2 Std.); Di. 11—12, Do. 12—1.
16. **Ott.** La letteratura italiana d'oggi [lettura e studi] (1 Std.);
Mi. 5—6.
17. **Gräfenberg.** Spanisch für Anfänger (2 Std.); Mo. Do. 11—12.
18. **Gräfenberg.** Spanische Lektüre für Vorgesrittene (1 Std.);
Mo. 10—11.
19. **Schwally.** Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch
des modernen Arabisch, (2 Std.). Mo. 3—5 oder nach
Verabredung.
20. **Schwally.** Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch
des modernen Türkisch. (2 Std.); Mo. 6—8 oder nach
Verabredung.

(Die geographischen Vorlesungen s. S. 18).

Seminar für Philosophie und Pädagogik.

21. **Marbe A:** Philosophische Abteilung: Erkenntnistheoretisches
Colloquium [für Fortgeschrittene] (2 Std.); Zeit
noch unbestimmt.
22. " **B:** Pädagogische Abteilung: Ökonomik des Lernens
(2 Std.); Di. 5—7.

Experimentell-psychologisches Praktikum:

23. **Marbe.** Abteilung A: Für Anfänger (2 Std.); Do. 5—7.
24. " Abteilung B: Für Fortgeschrittene (täglich nach Bedarf).

Historisches Seminar.

25. Künzel. 1. Übungen zur Einführung in das Studium der neueren Geschichte (2 Std.); Mo. 5—7.
26. Künzel. 2. Für Fortgeschrittene (2 Std. 14 tägig); Di. 6—8.

Neusprachliche Seminare.

1. Germanisches Seminar.

27. Panzer. Sprach- und litterargeschichtliche Übungen anknüpfend an die Lektüre althochdeutscher Texte. (2 Std.); Mi. 3—5.
28. Panzer. 2. Nur für Fortgeschrittene:
Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std. 14 tägig); Fr. 5—7.

2. Englisches Seminar.

29. Curtis. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen. (Ben Jonson) (2 Std.); Di. 5—7.
30. Curtis. Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen
Mittelenglische Übungen. (2 Std.);
Fr. 10—12.

3. Romanisches Seminar.

31. Morf. Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen;
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.);
Do. 5—7.
32. Morf. Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen
(2 Std.); Fr. 5—7.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. Berndt. Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.); Fr. 6—8.
(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore.)
2. Freund. Organische Experimental-Chemie; I. Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und mit Exkursionen (2 St.); Mo. Di. 7—8 N.

3. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 Std.); [zweimal wöchentlich, nach Wahl Vor- oder Nachmittags.]
4. **Freund.** Großes chemisches Praktikum; täglich von 9—6.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)
5. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — Chemisch-technische Warenkunde — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Mo. und Do. 11—12.
(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
6. **Becker.** Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3—8.
7. **Réguisier.** Transformatoren. Verteilung elektrischer Energie mit Wechselströmen. (1 Std.); Do. 7—8 N.
8. **Frymann.** Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene. (Arbeiterschutz, Unfallverhütung verbunden mit Besichtigungen gewerblicher Betriebe.) (1 Std.); Mo. 12—1.

In der Zeit vom 22. Oktober bis zum 21. Dezember wird der IV. von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. (Etwasige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Kettenhofweg 27r.)

IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1906/07 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arnst.

1. Praktische Nationalökonomie I (3 Std.).
(Allgemeiner Teil und innere Wirtschafts- und Sozialpolitik).
2. Praktische Nationalökonomie II (2 Std.).
(Äußere Wirtschaftspolitik: Handels-, Verkehrs- und Kolonialpolitik).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und
Machtpolitik [einschl. Kolonialpolitik]. (2 Std. 14 tällig).
4. Volkswirtschaftliches Seminar:
Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

Bleicher.

1. Grundzüge des Versicherungswesens (1 Std.).
2. Einführung in die Differential- und Integralrechnung (1 Std.).
3. Statistisches Seminar: Handelsstatistik (1 Std.).

Burchard.

1. Handelsrecht I. Die Quellen des Handelsrechts; der Kaufmann
und sein Geschäft (2 Std.).
2. Bürgerliches Gesetzbuch; Allgemeiner Teil mit Ausnahme des
Bereinsrechts (2 Std.).
3. Wechselrecht (1 Std.).
4. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht [Seminar] (1 Std.).
5. Besprechungen über Fragen des Privatrechts im Anschluß an
neuere Entscheidungen höherer Gerichte [für Juristen] (2 Std.
bis Weihnachten.)
6. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).

Curtis.

1. Shakespeare and his age (2 Std.).
2. Lektüre aus d. Neuenglischen [leichtere Texte] (2 Std.).
3. Lektüre aus d. Neuenglischen [für Borgeschrittene] (Byron) (2 Std.).

Englisches Seminar:

4. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (Ben Jonson) (2 Std.).
5. „ B: Für Studierende der neueren Sprachen. Mittelenglische Übungen (2 Std.)

Deckert.

1. Wirtschaftsgeographie (3 Std.).
2. Die westindische Inselwelt (2 Std.).
3. Übungen im geographischen Seminar (2 ev. 4 Std.).

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.).
2. Grundzüge des Verwaltungsrechts (2 Std.).
3. Amerikanische Kriminalpolitik (2 Std. von Neujahr ab).

Im juristischen Seminar:

4. a) Verwaltungrechtliche Übungen (2 Std. 14 tägig).
5. b) — zugleich im Versicherungs-Seminar — Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht (2 Std. 14 tägig).

Freund.

1. Organische Experimental-Chemie; erster Teil: mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate]; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse (6 Std.).
3. Großes chemisches Praktikum; täglich von 9—6.

(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

Künzel.

1. Zeitalter Bismarcks (2 Std.).
2. Friedrich der Große (1 Std.).

Historisches Seminar:

3. 1. Übungen zur Einführung in das Studium der neueren Geschichte. (2 Std.).
4. 2. Für Fortgeschrittene (2 Std. 14 tägig).

Lambert.

1. Bilanzen (2 Std.).
2. Selbstkosten (2 Std.).
3. Zinsezins, Renten, Anleihen (3 Std.).
4. Handelswissenschaftliches Seminar (2 Std.).
5. Handelslehrer-Seminar (2 Std.).

Marbe.

1. Geschichte der Philosophie im Altertum (2 Std.).

Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. A: Philosophische Abteilung: Erkenntnistheoretisches Colloquium [für Fortgeschrittene] (2 Std.).
3. B: Pädagogische Abteilung: Ökonomik des Lernens (2 Std.).

Experimentell-psychologisches Praktikum:

4. Abteilung A: Für Anfänger (2 Std.).
5. Abteilung B: Für Fortgeschrittene (täglich nach Bedarf).

Morf.

1. Geschichte der französischen Literatur im 19. Jahrhundert [mit besonderer Berücksichtigung der Romantik.] (2 Std.).
2. Voltaires Leben und Werke (1 Std.).

Romanisches Seminar:

Sprachwissenschaftliche und literarhistorische Übungen:

3. Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.).
4. Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

Panzer.

1. Geschichte der deutschen Heldensage mit Erklärung des Nibelungenliedes (2 Std.).
2. Richard Wagners Leben und Werke. (1 Std.).

Germanisches Seminar:

3. I. Sprach- und literargeschichtliche Übungen anknüpfend an die Lektüre althochdeutscher Texte (2 Std.).
4. II. Nur für Fortgeschrittene:
Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std. 14 tägig).

Pohle.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. [Allgemeine oder theoretische Nationalökonomie.] (3 Std.).
2. Volkswirtschaftliches Seminar:
Referate und Besprechungen [Gemeinsam mit Prof. Voigt.] (2 Std.).

Voigt.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Kredit- und Bankwesen (1 Std.).
3. Kommunale Sozialpolitik insbesondere Wohnungswesen (2 Std.).
4. Volkswirtschaftliches Seminar: Referate u. Besprechungen.
[Gemeinsam mit Prof. Pohle.] (2 Std.).

B. Privatdozenten.

Franz.

Geschichte des Weltverkehrs auf geographischer Grundlage (1 Std.).

Kraus.

Kultur-, — insbes. Wirtschaftsgeographie Süd- und Ostasiens (1 Std.).

Paffow.

1. Aktiengesellschaftswesen (1 Std.).
2. Besprechungen über ausgewählte industrielle Aktienunternehmungen auf Grund von Geschäftsberichten, Bilanzen und ähnlichen Materialien (2 Std.).

C. Assistenten.

Gahn.

Öffentliches Gewerberecht [Recht der Gewerbeordnung, einschließlich des Kinderschutzgesetzes mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts] (1 Std.).

Doerr.

Buchführung nach verschiedenen Systemen (5 Std.).

Dröll.

Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen (5 Std.).

Grüfenberg.

1. Spanisch für Anfänger. (2 Std.).
2. Spanische Lektüre für Vorgeschrittene (1 Std.).
3. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.).

Ott.

1. Le théâtre contemporain en France (1 Std.).
2. La letteratura italiana d'oggi [lettura e studi] (1 Std.).
3. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 Std.).
4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
5. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschrittene (2 Std.).
6. Einführung in das Studium der italienischen Sprache (2 Std.).

Weinberg.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 Std.).
5. Französische handelsechnische Lektüre. Im Anschluß hieran: La Bourse de Paris. (2 Std.).
6. Englische handelsechnische Lektüre. Im Anschluß hieran: The London Stock Exchange. (2 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten] (2 Std.).

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.).

Berndt.

Allgemeine Maschinenlehre. (2 Std.).

(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmaschinen.)

Déguisne.

Transformatoren (1 Std.).

Verteilung elektrischer Energie mit Wechselströmen.

Ganz.

Über Wertpapiere (1 Std.).

Klumker.

Kinderfürsorge und Vormundschaftswesen mit seminaristischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.).

Leymann.

Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene [Arbeiterschutz, Unfallverhütung] verbunden mit Besichtigung gewerblicher Betriebe. (1 Std.).

Schwally.

1. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch des modernen Arabisch (2 Std.)
2. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch des modernen Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Verfassung und Verwaltung der Gewerbebetriebe (1 Std.).
2. Das Genossenschaftswesen [mit Besprechungen und Übungen über Theorie und Praxis des kreditgenossenschaftlichen Geschäftsverkehrs in Verbindung mit Herrn Oberlehrer Doerr]. (1 Std.).
3. Einführung in die soziale Heimatkunde [unter Begründung auf die volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Hessens und Nassaus.] (1 Std.).

Thorwart.

Geldwesen und Währungsfrage (1 Std.).

X. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andrae-Passavant, Vorsitzender der
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor A. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. G. Mors;
Professor Dr. L. Pohle.

Von dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor A. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. U. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. G. Mors.

Die Prüfungsordnungen können vom Sekretariat unentgeltlich
bezogen werden, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 17, 18, 24
- Dr. G. Becker, Hier, Myliusstraße 38. 23, 28, 29
- Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. 22, 29
- Professor Dr. G. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier
Mauerweg 18. 19, 24
- Professor Dr. R. Burchard, Professor, Hier, Beethovenstraße 69. 18, 19, 24
- Dr. Gahn, Hier, Schleidenstraße 17 II. 18, 27
- Professor Dr. F. Curtius, Hier, Klettenbergstraße 12. 20, 21, 22, 25
- Professor Dr. Deckert, Klüberstraße 15 I. 18, 25
- Dr. Déguzière, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlerlichtstraße 27. 23, 29
- A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, am Tiergarten 24. 19, 28
- K. Dröll, Oberlehrer a. d. städt. Handelslehranstalt, Hier, Schwanthalerstr. 18. 19, 28
- Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Hier,
Corneliusstraße 20. 18, 27
- Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Seerbachstraße 51. 18, 19, 25
- Professor Dr. Freund, Hier, Membrandtstraße 27. 22, 23, 25
- Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19. 18, 21
- Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier,
Hölberlinstraße 20. 20, 21, 28
- Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
Hochstraße 25. 17, 29
- Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier,
Gansa-Allee 18 III. 18, 27
- Prof. Dr. Künzeli, Tannenstr. 10 II. 20, 22, 25, 26
- Professor K. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III. 19, 20, 26
- Dr. Seymann, Regierungs- und Gewerbeberater, Wiesbaden. 23, 29
- Professor Dr. L. Marhe, Hier, Böhmerstraße 18. 20, 21, 26
- Professor Dr. G. Morf, Hier, Klettenbergstraße 8. 20, 21, 22, 26
- Dr. A. G. Ott, Hier, Westendplatz 34, vom 15. Juli ab Savignystraße 12. 21, 28
- Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, parterre. 20, 22, 26, 27
- Privatdozent Dr. Passow, Kettenhofweg 27. 17, 18, 27
- Professor Dr. E. Pöhle, Rektor, Hier, Oberlindau 81. 17, 18, 27
- Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. Schwallh, Professor an der Universität Gießen. 21, 29
- Dr. B. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
Liebigstraße 27 b. 17, 29
- Tharwari, Bankdirektor, Hier, Westendstraße 44. 17, 29
- Professor Dr. Andreas Wölgel, Hier, Schwindstraße 6. 17, 18, 27
- Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
- Dr. G. Weinberg, Hier, Widdastraße 39. 20, 28

WS 1906/07

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Vorläufiger Stundenplan für das Winter-Semester 1906/07.

	Montag.	Diens- tag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.		
8-9							Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar Gräfenberg. Span. Handelsforr.	
9-10	Lambert. Zinsezzins, Renten, Anleihen.	Lambert. Selbstkosten. Ott. Französische Übungen für Neuphilologen.	Lambert. Zinsezzins, Renten, Anleihen.	Lambert. Zinsezzins, Renten, Anleihen.	Lambert. Selbstkosten. Weinberg. Französ. handels- nische Vorträge.	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar. Weinberg. Englische handels- nische Vorträge.	8-9 9-10	
10-11	Arndt. Praktische Nationalökonomie I. (Allgemeiner Teil u. innere Wirtschaftskunde u. Sozialpolit.) Gräfenberg. Spanische Vorträge.	Arndt. Praktische Nationalökonomie I. Ott. Französische Übungen für Neuphilologen.	Arndt. Praktische Nationalökonomie I. Curtis. Vorträge a. d. Neuengl. leichte Texte.	Dekert. Wirtschaftsgeographie. Ott. Französ. Üb. für Fortgeschrittene.	A Dekert. Wirtschaftsgeographie. Weinberg. Französ. handels- nische Vorträge. Curtis. Engl. Sem. f. Stud. d. neueren Sprachen.	Dekert. Wirtschaftsgeographie. Weinberg. Englische handels- nische Vorträge.	10-11	
11-12	Burdhard. Bürgerliches Gesetzbuch. Gräfenberg. Spanisch f. Anfänger. Becker. Angewandte Chemie. (Chem. techn. Warenkunde*).	Voigt. Finanzwissenschaft. Burdhard. Handelsrecht I. Ott. Einführung in d. Italienische.	Voigt. Finanzwissenschaft. Curtis. Vorträge a. d. Neuengl. leichte Texte.	Burdhard. Bürgerliches Gesetzbuch. Ott. Französ. Üb. f. Vorgeschr. Gräfenberg. Spanisch f. Anfänger. Becker. Angewandte Chemie. (Chem. techn. Warenkunde*).	E Burdhard. Handelsrecht I. Curtis. Engl. Sem. f. Stud. d. neueren Sprachen.	E Voigt. Finanzwissenschaft. Burdhard. Wechselrecht. Lambert. Handelslehrer-Semin.	11-12	
12-1	Thormar. Geldwesen und Währungsfrage. Leymann. Gewerbehygiene.	Pohle. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Morf. Französische Literatur d. 19. Jahrhunderts.	Stein. Einführung in die soziale Rechtslehre. Freundthal. Grundzüge des Verwaltungsrechts.	Pohle. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Ott. Einführung in d. Italienische.	B Pohle. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre. Voigt. Kredit- und Bankwesen. Freundthal. Grundzüge des Verwaltungsrechts. Morf. Französische Literatur d. 19. Jahrhunderts.	B Lambert. Handelslehrer-Semin.	12-1	
3-4	Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen d. äußeren Wirtschaftskunde u. Wirtschaftspolitik (14 tägig). Schwanly. Arabisch.		Pauner. German. Seminar: Althochdeutsche Texte. Ott. Leichte franz. Übungen.	Ott. Französ. Üb. f. Neuphilol.	Rom.5. Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar.	Becker. Üb. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren i. chem. Laboratorium (a. f. Anf.).	3-4	
4-5	Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen d. äußeren Wirtschaftskunde u. Wirtschaftspolitik (14 tägig). Kraus. Kultur-insbes. Wirtschaftsgeographie Süds- u. Ostasiens. Schwanly. Arabisch.	Freundthal. Verwaltungsrechtliche Üb. (14 tägig). Freundthal. Üb. u. Arbeitererversicherungsgesetz (14 tägig).	Dekert. Die weltind. Inselwelt. Pauner. German. Seminar: Althochdeutsche Texte. Curtis. Vort. a. d. Neuengl. f. Fortgeschrittene. (Byron).	H Ott. Französ. Üb. f. Neuphilol.	Rom.5. Arndt. Prakt. Nationalökonomie II. Äußere Wirtschaftsgeographie. Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar.	Dekert. Die weltind. Inselwelt. Becker. Üb. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (a. f. Anfänger).	4-5	
5-6	Burdhard. Grundzüge d. privat. Verfassungsrechts. Lambert. Bilanzien. Pauner. Deutsche Felsenfrage. Künkel. Historisches Sem.: Üb. j. Einf. i. d. Studium d. neueren Geschichte.	Freundthal. Verwaltungsrechtl. Üb. (14 tägig). Freundthal. Üb. u. Arbeitererversicherungsgesetz (14 tägig). Marbe. Seminar für Pädagogik. Künkel. Friedrich der Große. Ott. Le théâtre contemporain. Curtis. Sem. f. Lehrer höherer Schulen (Ben Jonson).	Ott. Letteratura italiana d'oggi. Curtis. Vort. a. d. Neuengl. f. Fortgeschrittene. (Byron).	G Altmker. Kinderfürsorge u. Vormundschaftsweisen. Lambert. Bilanzien. Pauner. Deutsche Felsenfrage. Marbe. Experimentell-psychologisches Praktikum f. Anfänger. Morf. Sem. f. Lehrer h. Schulen.	E Päd. Seminar Rom.5.	Arndt. Prakt. Nationalökonomie II. Äußere Wirtschaftsgeographie. Morf. Seminar für Studierende d. neueren Sprachen. Pauner. Germanisches Seminar für Fortgeschrittene (14 tägig).	E Gleicher. Einführung i. d. Differential- u. Integralrechnung. Becker. Üb. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (a. f. Anfänger).	5-6
6-7	Gleicher. Statistisches Seminar. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen. Künkel. Historisches Sem.: Üb. j. Einf. i. d. Studium d. neueren Geschichte. Curtis. Shakespeare and his age. Schwanly. Türkisch.	Gleicher. Grundzüge des Versicherungsrechts. Doerr. Buchführung. Marbe. Seminar für Pädagogik. Pauner. Richard Wagner. Künkel. Historisch. Sem. f. Fortg. (14 tägig). Curtis. Sem. f. Lehrer höherer Schulen (Ben Jonson).	Freundthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen. Morf. Voltaires Leben u. Werke.	C Altmker. Kinderfürsorge u. Vormundschaftsweisen. Doerr. Buchführung. Marbe. Experimentell-psychologisches Praktikum f. Anfänger. Morf. Sem. f. Lehrer h. Schulen. Curtis. Shakespeare and his age.	E Päd. Seminar Rom.5. C	Semin. Freundthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen. Pauner. Germanisches Seminar für Fortgeschrittene (14 tägig). Morf. Seminar für Studierende d. neueren Sprachen. Berndt. Allgem. Maschinenlehre.	E Becker. Üb. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (a. f. Anfänger).	6-7
7-8	Stein. Das Genossenschaftswesen. Dröll. Devisen- u. Effektenrechnung mit Arbitragen. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. Künkel. Zeitalter Bismarcks. Freund. Organische Experimentell-Chemie. Schwanly. Türkisch.	G Stein. Gewerbebetriebe. Doerr. Buchführung. Marbe. Geschichte der Philosophie im Altertum. Künkel. Historisch. Sem. f. Fortg. (14 tägig). Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz. Freund. Organische Experimentell-Chemie.	G Voigt. Kommunale Sozialpolitik. Burdhard. Juristisches Seminar: Üb. i. Wegeler's u. Handelsrecht. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen. Weinberg. Einführung i. d. engl. Handelskorrespondenz.	C Burdhard. Besprech. u. Fragen d. Privatrechts (bis Weihnacht). Freundthal. Amerikanische Kriminalpolit. f. Jur. (v. Neujahr ab). Gen. über Wertpapiere. Doerr. Buchführung. Weinberg. Einführung i. die franz. Handelskorrespondenz. Marbe. Geschichte der Philosophie im Altertum. Künkel. Zeitalter Bismarcks. Déguisne. Transformatoren.	G Päd. Seminar Rom.5. G D D F E Päd. Seminar A 32	Semin. Freundthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Dröll. Devisen- und Effektenrechnung mit Arbitragen. Pauner. Germanisches Seminar für Fortgeschrittene (14 tägig). Morf. Seminar für Studierende d. neueren Sprachen. Berndt. Allgem. Maschinenlehre.	G Voigt. Kommunale Sozialpolitik. Becker. Üb. i. d. Untersuchung u. Beurteilung v. Handelswaren im chem. Laboratorium (auch für Anfänger).	7-8
8-9	Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz für Fortgeschrittene.	Weinberg. Französ. Handelskorrespondenz für Fortgeschr.	Weinberg. Engl. Handelskorrespondenz für Fortgeschrittene.	Burdhard. Besprech. u. Fragen d. Privatrechts (b. Weihnacht). Freundthal. Amerikan. Kriminalpolit. f. Jur. (v. Neujahr ab). Weinberg. Franz. Handelskorrespondenz für Fortgeschr.	G G E		8-9	

Zeit noch unbestimmt: Franz. Geschichte des Weltverkehrs auf geographischer Grundlage. (1 Std.) — Passow. Altenglischgesellschaftswesen. (1 Std.) — Passow. Besprechungen über ausgewählte industrielle Aktienunternehmungen (2 Std.) — Dekert. Seminarübungen (2 oder 4 Std.) — Marbe. Seminar für Philosophie: Erkenntnistheoretisches Colloquium für Fortgeschrittene. (2 Std.)

Bemerkungen: Freund: Großes gemeinsames Praktikum; täglich von 9-6 Uhr; Übungen aus dem Gebiete der anorganischen und organischen und techn. Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständ. wissenschaftl. Untersuchungen. — Freund: Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 St.) [zweimal wöchentlich nach Wahl Vor- oder Nachmittags]. — Marbe. Experimentell-psychologisches Praktikum für Fortgeschrittene täglich nach Bedarf. —

Anmerkung: *) Becker. Mo. u. Do. 11-12: Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen, Art und Nachweis von Verfälschungen. Vortragsweise Prüfung und Beurteilung von Handelswaren. —

In der Zeit vom 22. Oktober bis zum 21. Dezember wird der IV. von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte stattfinden, dessen Programm gelondert ausgegeben wird. Etwaige Anfragen hierüber sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Kettenhofweg 27! —

Das ausführliche **Vorlesungsverzeichnis**, mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich durch das **Sekretariat der Akademie, 19 Börsestraße**, zu beziehen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
 Dr. H. Becker, Hier, Myliusstraße 38.
 Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt.
 Professor Dr. H. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier
 Mauerweg 18.
 Professor Dr. R. Burchard, Prorektor, Hier, Beethovenstraße 69.
 Dr. Cahu, Hier, Schleidenstraße 17II.
 Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 12.
 Professor Dr. Deckert, Klüberstraße 15I.
 Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlerfluchtstraße 27.
 A. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, am Tiergarten 24.
 K. Dröll, Oberlehrer a. d. städt. Handelslehranstalt, Hier, Schwanthalerstr. 18.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Hier,
 Corneliusstraße 20.
 Professor Dr. V. Freudenthal, Hier, Veerbachstraße 51.
 Professor Dr. Freund, Hier, Membrandtstraße 27.
 Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19.
 Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier,
 Gölderlinstraße 20.
 Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
 Hochstraße 25.
 Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier,
 Hanja-Milke 13III.
 Prof. Dr. Künzler, Tannenstr. 10II.
 Professor R. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12III.
 Dr. Lehmann, Regierungs- und Gewerberat, Wiesbaden.
 Professor Dr. K. Marbe, Hier, Böhmerstraße 18.
 Professor Dr. H. Mors, Hier, Klettenbergstraße 8.
 Dr. A. C. Ott, Hier, Westendplatz 34, vom 15. Juli ab Savignystraße 12.
 Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, parterre.
 Privatdozent Dr. Passow, Kettenhofweg 27.
 Professor Dr. L. Pohle, Rektor, Hier, Oberlindau 81.
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
 Professor Dr. Schwally, Professor an der Universität Gießen.
 Dr. H. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier,
 Liebigstraße 27 b.
 Thowart, Bankdirektor, Hier, Westendstraße 44.
 Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
 Dr. G. Weinberg, Hier, Niddastraße 39.

